

Hubert Kniesburges Vorsitzender des friedenspolitischen Arbeitskreises BLUMEN FÜR STUKENBROCK  
Eröffnung des Sonntagsspazierganges am 07.11.2010 in Hövelhof

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

"UND SORGET IHR, DIE IHR NOCH IM LEBEN STEHT,  
DASS FRIEDEN BLEIBT, FRIEDEN ZWISCHEN DEN  
MENSCHEN, FRIEDEN ZWISCHEN DEN VÖLKERN"

Mit dieser in Stein gemeißelten Mahnung erinnern die Überlebenden des sowjetischen Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 in Stukenbrock-Senne uns, die nachfolgenden Generationen, daran, dass ein Krieg Rückschritt und der Frieden Fortschritt für die Menschheit bedeutet.

Ich begrüße euch, ich begrüße sie zu dem Sonntagsspaziergang des Aktionskreises FREIE SENNE zu einem der britischen Kampfdörfer am Ende der Sennestraße. Hövelhof ist ein guter Ausgangspunkt für den heutigen Sonntagsspaziergang. Am Bahnhof gibt es eine Gedenktafel mit der Inschrift: „Das Geheimnis der Versöhnung heißt ERINNERUNG. Von 1941 bis 1945 wurden vom Bahnhof Hövelhof aus viele Tausend russische Gefangene nach Stukenbrock ins Kriegsgefangenenlager Stalag 326 abgeführt“.

Wir stehen hier vor der katholischen Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk. Ganz in der Nähe zur Schlossstraße hin steht eine Stele als „Friedensmahner“, die im Jahre 2003 im Zuge des Irakkrieges als Mahnung zum eigenen Bemühen um Frieden und Gerechtigkeit errichtet wurde.

Wenige Kilometer von hier in der Senne erleben wir den Afghanistankrieg. Unter den Augen der Senneanwohner üben britische Soldaten für ihren Kriegseinsatz das Töten im Häuserkampf in den Dörfern und Städten in Afghanistan. Betroffen ist besonders die Zivilbevölkerung, für die der Häuserkampf tausendfachen Tod bedeutet.

Die Menschen in Ostwestfalen-Lippe wehren sich gegen die Kriegsübungen der britischen Armee. In Anlehnung an den erfolgreichen Widerstand der Bürgerinitiative FREIE HEIDE in Brandenburg gegen einen geplanten Schieß- und Bombenabwurfplatz der Bundeswehr haben sich im Juni Umwelt- und Friedensinitiativen der Region zum Aktionskreis FREIE SENNE zusammengeschlossen. Wir wollen erreichen, dass die Senne einer zivilen Nutzung zugeführt wird. Ein Naturpark Senne nutzt den Menschen in der Region mehr als Kriegsspiele auf dem Truppenübungsplatz.

Der Abzug der britischen Armee aus Ostwestfalen ist für die nächsten 10 Jahre angekündigt. Das soll uns aber nicht zu der Schlussfolgerung verleiten, das Ziel ist erreicht. Längst ist nicht klar, was nach den zehn Jahren in der Senne passiert. Und die Kampfhandlungen in den eigens dafür errichteten Dörfern können wir nicht länger dulden. Sie müssen sofort eingestellt werden.

Das nutzt den Menschen hier und vor allem auch den Menschen in Afghanistan. Als vor neun Jahren die rot-grüne Bundesregierung unter Schröder/Fischer dem völkerrechtswidrigen Kriegseinsatz der Bundeswehr zustimmte, ließ man sich von den schnellen Erfolgen blenden. Seitdem wurde Jahr für Jahr das Bundeswehrkriegsmandat mit den Stimmen der Kriegsbefürworter aus den Reihen von CDU/CSU, FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen verlängert.

Allerdings wächst die Zahl derjenigen, die gegen den Krieg stimmen. Von dieser Stelle fordere ich die Bundestagsabgeordneten aus Ostwestfalen-Lippe auf, das Kriegsmandat der Bundeswehr bei der Abstimmung Anfang nächsten Jahres nicht zu verlängern. Damit wird der Weg für einen sofortigen Truppenabzug frei.

Ich begrüße jetzt die Bundestagsabgeordnete Ute Koczy von Bündnis 90/Die Grünen. Ute Koczy gehört zu den Bundestagsabgeordneten die schon der letzten Mandatsverlängerung im Bundestag nicht zugestimmt hat. Sie ist eine ausgewiesene Befürworterin des Nationalparks Senne.